



EINE
OFFENBARUNG
CHRISTI

**EINE
OFFENBARUNG
CHRISTI**

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

© 1994 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder
reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.
Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis
verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

EINE OFFENBARUNG CHRISTI

„Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

Jesus antwortete: „Gesegnet bist du, Simon, Sohn des Jonas, denn dies ist dir nicht durch Menschen offenbart worden, sondern durch meinen Vater im Himmel. Und ich sage dir, dass du Petrus bist, und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Tore des Hades werden sie nicht überwinden.“

*** Frage: „So oft ist die Lösung für etwas, das jemand durchmacht, folgendes: ‚Sie brauchen eine klarere Offenbarung von Jesus.‘ Ich habe diesen Satz schon vorher gehört, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich weiß, was das alles bedeutet. Könntest du das etwas klären? Und können wir diesen Prozess, um unsere Offenbarung Jesu in unserem persönlichen Leben zu vermehren, beschleunigen (Ihn klarer sehen)? Wie helfen wir anderen dabei?“*

Lasst uns darüber sprechen, durch Gottes Gnade. Es gibt wirklich wenig Wichtigeres, wenn überhaupt, als diese Frage. In diesen Dingen leben und sie zu verstehen ist wesentlich für Gottes Arbeit in uns und in Seiner Kirche, sowie in der Welt. Was könnte wichtiger sein? Vielleicht ist eine zusätzliche Frage: „Was sind die Konsequenzen davon, dass jemand die Fähigkeit hat, ‚Den zu sehen, Der unsichtbar ist‘ - Christus zu kennen, aber sich weigert es zu tun? Wie reagieren wir auf jemanden, wenn sie die Entscheidung, sich zu Christus hinzubewegen, in die Länge ziehen? (diejenigen die sich im Mittelfeld befinden, zwischen Leben und Tod, die wirklich keins der beiden fest im Griff haben). Was ist, wenn man ‚absichtlich vergißt‘, wie Petrus es nannte? Oder, wie Paulus sagte: ‚Obwohl sie Gott kannten, verherrlichten sie ihn weder als Gott, noch gaben sie ihm Dank.‘ Was wäre, wenn man mit Gott weitergehen könnte, sich aber dazu entschließt, es nicht zu tun? Was, wenn Gott einer Person eine Offenbarung von sich selbst angeboten hat, und sie ‚Ihn bewusst vergessen‘, aufgezeigt in der Art und Weise, wie sie ihr Leben führen?“

Ich werde zurückgehen, um den Begriff „eine Offenbarung Christi“ etwas zu definieren. Jesus sagte, dass dies der Fels sei, auf dem alles andere gebaut werden muss. Die Tore der Hölle müssen zurückgeschoben werden. Und wenn es dazu kommen soll, dass Satans Domäne, sein Bereich der Autorität, im Leben eines Menschen oder in einer Gemeinschaft untergraben werden soll, dann wird es daran liegen, dass wir mit lebenden Steinen auf der richtigen Grundlage bauen.

Jesus hat gesagt, dass die einzige sichere Grundlage, der Satan nicht widerstehen kann, diese ist: eine Offenbarung an den inneren Menschen, die Fleisch und Blut nicht offenbart haben - der Vater aber hat sie offenbart - von Jesus, dem Sohn. Lasst mich zusammenfassen. Wenn wir Jesus nicht selbst „sehen“, haben wir nichts. Sogar Petrus und die anderen „sagten“, sie wüssten, dass Jesus der Sohn Gottes war, bevor der Vater dies Petrus im Herzen offenbarte (Mat. 14:33). Aber es bedeutete Jesus nichts, bis es vom Vater kam (Mat. 16,16-18). Wenn der Vater Jesus es uns nicht auf wundersame Weise gezeigt hat, dann haben wir nichts. Wenn wir nicht selbst Jesus gefunden haben, Ihn im inneren Menschen mit „den Augen unseres Herzens“ gesehen haben, dann ist es nicht das, was Gott für uns vorgesehen hat. Er kann und will Seine Kirche nicht mit weniger als lebenden Steinen bauen, Menschen, die Ihn im inneren Menschen kennen. Dies wurde schon immer als der Neue Vertrag prophezeit, den er mit dem Menschen macht (Jer. 31:31-34; Hes. 36:25-27)! Bauen, das aus der Offenbarung herauskommt ist das einzige Bauen, das der Vater empfängt. Es muss eine echte Verbindung mit dem Himmel geben - oder es ist kein echtes Christentum. Die rein äußerliche Form der Religion hat keinen langfristigen Wert, und die Pforten der Hölle werden sich mit der Zeit gegen dieses Leben und alles, was daraus gebaut wird, durchsetzen. „Auf diesem Felsen der Offenbarung, dieser Öffnung der Augen des Herzens, die direkt vom Vater mich bezüglich gekommen ist, auf dieser unbeweglichen Grundlage, werde ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle können sich nicht gegen sie durchsetzen.“ Was ist dieser Felsen? Es ist eine Offenbarung Jesu als der Christus von Gott und von „dem Sohn des Gottes, dem Lebenden“. Es ist, wie Paulus sagte, ein inneres Sehen des „unerforschlichen Reichtums Christi“ und des Erarbeitens („der Verwaltung“) der unerforschlichen Reichtümer Christi in unserem täglichen Leben (Eph. 3,8-11). Dies sind SEHR gute Sachen! Die Engel „sehnen sich danach, in diese Sachen reinzuschauen!“

Lasst uns die praktische Seite betrachten - die „Verwaltung“ der unerforschlichen Reichtümer Christi. Bedenkt jedoch, dass diese Art von Fragen und die Anwendung jeglicher Antworten, die hier dargestellt werden könnten, sich NUR WIRKLICH auf die Wenigen BEZIEHEN, auf die es sich beziehen KANN. Nur diejenigen, bei denen es täglich um das Geschäft des Vaters im Volk Gottes geht, die in ihm als Familie leben, können diese Dinge anwenden. Es wird wirklich nicht einmal Sinn machen im Kontext eines kirchlichen Lebens, das durch Programme und vorgeplante Dienste definiert wird. Es wird nur denjenigen Sinn machen, die täglich „von Haus zu Haus“ „mit Tränen“ um die Seelen und Reife der Menschen in Christus kämpfen. Gehörst du zu einer Gruppe von Gläubigen, in der die Substanz tägliche Hingabe füreinander und Jesus ist, vom Kleinsten bis zum Größten?

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren,

waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“

Normale Jesus-Lebens-Art. Wenn du, wie Jesus und Paulus, „in Geburtswehen bist, bis Christus gebildet wird“ in seinem Volk, dann könnte folgendes dazu beitragen, dich für den fruchtbaren Dienst Jesu zu ermutigen und auszustatten. Wenn deine Leidenschaft die Vorbereitung Seiner Braut als ein „gleiches Joch“ ist, könnte es dir ermutigend sein, dass andere all dies täglich mit den Heiligen durchmachen und immer noch leben, um davon zu sprechen! Ich hoffe, Apostelgeschichte 2:42-47 beschreibt die Reise deiner Gemeinde oder Gemeinschaft, auch um Jesu willen. Auf zum praktischen ...

Nehmen wir an, wir sehen das Leben eines Menschen in einem Zustand, in dem sie vielleicht auf der einen Seite religiös sind, Dinge aber nie ganz „kapiert“. Es scheint immer so, als würden sie von Konzept zu Idee zu Bewegung zu Begriff wandern. Ihre Überzeugungen sind oberflächlich. Es gibt einen Anschein der Wahrheit in den Dingen, die sie sagen - die Worte stimmen, aber irgendwie gibt es ein Gefühl, dass dort keine Fülle ist. Die Worte sind nicht, wer sie sind, sie sind nur, was sie sagen. Sie stoßen nur auf Ideen zurück. Heute tun sie die „richtigen Dinge“, aber morgen könnten sie geistlich etwas völlig „improvisiertes“ sagen oder tun. Warum diese Inkonsistenzen? Warum diese „Ahnungslosigkeit“? Weil sie keine Offenbarung von Christus bekommen haben. Geliebene Worte, selbst in Aufrichtigkeit, unterscheiden sich von einer Offenbarung, die vom Vater und nicht vom Menschen kommt.

Betrachten wir eine andere Person, die in einem weltlichen Zustand lebt und von Unterhaltung zu intellektueller Überlegung, zu Familiengötzenverehrung, zu diesem, zu jenem, zu anderem rumwandert. Sie können leicht durch die Liebe zu Geld oder Entspannung oder weltliche Literatur oder Kunst oder einen Sonnenuntergang verführt werden. Sie scheinen Energie für alle möglichen Dinge zu haben, die sie nicht ausschließlich für Jesus haben. Solche haben kein „einziges Auge“ oder „leben nicht für den, der für sie starb“ oder „leben und bewegen sich und haben ihr Wesen“ nicht in Ihm. Vielmehr scheint Jesus eine zusätzliche Sache auf ihrer Liste wichtiger Dinge zu sein - vielleicht sogar ganz oben auf ihrer Liste, aber nicht ihr „Alles in allem“. Ihre Zuneigungen sind an anderen Orten, aber sie sind gute Menschen und sie glauben grundsätzlich an Gott. Wie kann das sein? Sie leben nicht in einer Offenbarung Christi. Die Tore der Hölle sind daher in ihrem Leben vorherrschend. Satans Domäne hat den Grund überlaufen, der rechtmäßig Jesus gehört. Gewöhnlich kann es, wie Jesus sagte, auf die Tatsache zurückgeführt werden, dass sie keine Offenbarung Christi hatten (außer eine, die ihnen Fleisch und Blut offenbart haben).

Jemand, der Gott wirklich in ihrem Herzen und in ihrem Geist gegenüberstand, wird es sehr schwer, fast unmöglich finden, sich von dieser Offenbarung in seinem Leben zurückzuziehen. Sie können Rückschläge erleiden; sie werden in bestimmten Bereichen ihres Lebens versagen; verschiedene Dinge können sich reinschleichen und das Leben manchmal verdünnen. Es kann bestimmte Zeiten des Schwankens geben. Aber wenn man über eine lange Zeitspanne hinweg schaut, werden sie immer Fortschritte machen. Irgendwo in ihrem Herzen und in ihrem Leben wachsen sie und sie lernen sogar von ihren Fehlern. Jemand, der Alkoholiker war, erzählte mir, dass der Alkoholismus fortschreitet, auch wenn man aufgehört hat zu trinken. Dieser Mann zitiert Beispiele von Freunden, die die „Experten“ als richtig zu beweisen schienen. Wenn seine alkoholkranken Freunde wieder trinken gingen, war das Problem sogar zehn Jahre nach ihrem Ausscheiden so schlimm, als hätten sie die ganzen zehn Jahre lang weiter getrunken. Das Gleiche gilt für die Gegenseite. Die Antithese, die geistliche Realität, ist diese: Wenn eine Person *wirklich* Gott gesehen und Ihm begegnet ist, können sie eine gewisse Zeit ihres Lebens stolpern, aber es gibt immer noch einen Fortschritt in ihrem Leben. Sie lernen sogar von ihrer eigenen Torheit. Sie lernen von ihrer Zusammenhangslosigkeit. Sie stehen in Fühlung, sogar mit der Tatsache, dass das Leben widerlich, schrecklich, erbärmlich und bedauernswert ist, abgesehen von Gott. Sie werden mehr und mehr der Notwendigkeit überführt, in Christus zu bleiben, auch wenn sie es nicht tun. Sie werden uns sogar verblüffen, wie sie für Gott eintreten und Jesus mit anderen teilen, während es ihnen selbst furchtbar geht! Aus ihrer eigenen Agonie und Rebellion wissen sie immer noch, dass Gott die einzige Antwort ist. Sie sehen, dass ihre Beziehung zu Gott in gewissem Sinne fortschreitet, obwohl ihre äußere Frucht schlecht ist. (Wenn man absichtlich „Jesus neu kreuzigen“ würde, weil man denkt, dass man sich irgendwann davon erholen wird, ist man kein wahrer Gläubiger. Ich spreche nicht von einem, der über Gottes „Gnade“ selbstgefällig ist, sondern jemand, der wie Paulus sagen würde: „Was ich tue - HASSE ICH!“) Auch diejenigen, die ihr Leben schlecht ausleben, wachsen noch - wenn sie eine Offenbarung Christi haben.

Wenn eine Person Gott nicht wirklich gefunden hat, hat sie nur eine Form von Gottseligkeit gefunden. Wenn sie eine Religion über Gott gefunden haben, aber sie haben die Person Gottes nicht wirklich getroffen, dann wird das Obige nicht wahr sein. Sie werden nur Ideen haben und ihre Fehler werden sie zurückwerfen. Sie werden immer versuchen, die Patchwork-Decke eines sogenannten christlichen Lebens zu fabrizieren, wobei sie große Anstrengungen unternehmen, mit nur marginalen Ergebnissen.

Im Grunde ist das die Geschichte des Christentums in den letzten zweitausend Jahren. Es gab eine Menge Patchwork-Zeug, das nicht wirklich auf einer wahren Beziehung zu Gott stand. Das meiste war unglücklicherweise ein Glaubenssystem, an das man sich halten muss; ein schlechtes Gewissen, das nach Erleichterung sucht; ein alternativer Karriereweg für die Ehrgeizigen oder andere Dinge.

Die Realität ist folgende: Jesus sagte, dass es keine Kirche gibt, die real ist, wenn sie nicht in erster Linie auf einer Offenbarung des Christus Gottes aufgebaut ist. Es gibt keine Beziehung zu Gott und dem Menschen, die wahr und real und nachhaltig ist, wenn sie nicht auf einer Offenbarung Jesu gebaut ist. Es kann sich nicht um etwas handeln, das ein Mensch einem anderen mit Worten oder Bibelstudien oder Gebetsversammlungen oder irgendetwas anderem einspritzen kann. Es ist etwas, das wir bei Gott selbst finden müssen. Wir müssen geboren werden, „nicht von natürlicher Herkunft, nicht von menschlicher Entscheidung oder dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren.“ Alles andere und die Tore der Hölle werden sich durchsetzen.

Ein einmaliger Mann oder eine einmalige Frau wird in kürzester Zeit enorme Auswirkungen auf den Planeten Erde haben. Ich werde einen Mann in den 1800er Jahren als Beispiel verwenden, aber es gibt andere. Dieser bestimmte Mann ist in den Wald hinausgegangen und hat gesagt: „Ich komme nicht zurück, bis ich Gott finde.“ Der Grund, warum dieser Mann in ein paar Jahren eine halbe Million Menschen berührte, ist, dass er alles sehr ernst nahm. Dies war seine Einstellung. Er ging in den Wald ... und begann zu Gott zu rufen. Irgendwann hatte er das Gefühl, dass jemand im Wald sein könnte, um ihn zu beobachten und ihn zu belauschen. Es war ihm peinlich, dass jemand denken könnte, er mache sich lächerlich und hörte auf, Gott zuzurufen. Dann sagte etwas in ihm „Nein! Ich hör nicht auf! Was macht es aus, wenn ein einfacher Mensch aus Fleisch und Blut, 98% Kohlenstoff und Wasser, mich mit dem unsterblichen Gott reden hört? Das ist sein Problem, nicht meins.“ Dann hob er schamlos seine Stimme zu Gott wieder auf.

Diese Art von Haltung ist es, was Gott ehrt. Ohne diese Einstellung spielen wir nur ein Spiel mit uns selbst. Wir werden uns einfach unglücklich machen. Auf halbem Weg zu gehen mit allem, was mit Gott zu tun hat, ist ein großer Fehler. Wir sind von allen Menschen am erbärmlichsten, wenn wir nur halbwegs gehen mit allem, was mit Gott und der Ewigkeit zu tun hat. Der Narr, der seinen Turm beginnt und ihn nur bis zur Hälfte baut, hat nur ein Denkmal für seine eigene Torheit geschaffen, die die ganze Welt sehen kann. Er wäre besser dran, wenn er nicht angefangen hätte. „Ich wünschte, ihr wärt entweder heiß oder kalt, aber weil ihr lauwarm seid, werde ich euch aus meinem Mund spucken!“

Was ich sage ist: *du* weißt, ob du Gott wirklich begegnet bist oder ob du nur nach Dingen über Gott und Konzepten und entfernten Dingen für Ihn *strebst.* *Du* weißt, ob du dein wahres Zuhause im Vater, Sohn und im Heiligen Geist gemacht hast. *Du* weißt, ob der Geist wirklich „Abba!“ mit deinem Geist bezeugt. Hat der Geist Gottes Seine Liebe in unerklärlicher Weise ins Herz gegossen, oder ist es nur etwas, das du als Idee und Ziel siehst? Ist es nur ein Konzept oder eine aktuelle Erfahrung - so real, dass wir es nicht einmal in der Schrift lesen bräuchten (da

auch wir die Erfahrung teilen, von der Paulus geschrieben hat)? Ist es echt oder streben wir einfach danach, die Teile an die richtige Stelle zu legen und das gute christliche Leben zu leben?

Niemand würde in absoluten Worten von dir sagen wollen, dass du keine Offenbarung Gottes gehabt hast, selbst wenn deine Art, wie du lebst, erhebliche und bedenkliche Beweise enthält. Dennoch können *wir* wissen, ob wir Gott persönlich begegnet sind oder ob wir nur an religiösen Aufgaben teilnehmen. Egal wie heilig oder gut gemeint wir auch sein mögen, wir *wissen*, ob wir Gott selbst oder nur Dinge über Gott gefunden haben.

Das Gegenmittel dafür, Ihm nicht begegnet zu sein, beginnt mit Ehrlichkeit – „gesegnet sind die Armen im Geist.“ Wir müssen mit einer Anerkennung vor Gott beginnen, so wie der Mann im Wald. Wir wissen nichts und sind nichts. Lese Römer Kapitel eins bis drei und denke darüber nach, dass Gott mit DIR spricht. Dann wirst du bereit sein für die Kraft von Römer sechs und acht. Der Mann, von dem wir vorher gesprochen haben und der die Leben von über einer halben Million Menschen verändert hat, war ein Leiter einer Gemeinde. Und nach dem Maßstab der religiösen Welt hatte er alle möglichen guten Dinge an seiner Seite. Er war ein Anwalt mit großem Intellekt, er kannte die heiligen Schriften von hinten und nach vorn, aber er war ehrlich genug, um zu sagen: „Ich kenne Gott nicht.“ Er war den Menschen um ihn herum schmerzhaft ehrlich. Er ging zum Beispiel zu Gebetsversammlungen in dieser Kirche, zu der er gehörte. Er stand am Ende auf und sagte: „Jungs, ihr verschwendet euren Atem. Ihr betet Gebete in die Luft. Ich bin schon lange hier und sehe nicht, dass diese Gebete beantwortet werden. Ihr nehmt euch selber auf den Arm.“ Er war anderen Menschen und sich selbst ehrlich. Der Mann „hielt sich nicht an die Regeln“. Er musste Realität haben, oder wollte sonst nichts.

Das ist die Einstellung, die wir haben müssen, um Gott, den wahren Gott, zu finden. Wir beginnen dort, wo die „Seligpreisungen“ beginnen: „arm im Geist“. Es muss eine Anerkennung und Bekantgabe geben, dass, abgesehen von einem lebendigen Gott, unsere Seelen leer sind. Ohne Stolz, ohne Verteidigung, ohne Notwendigkeit, uns zu rechtfertigen, oder die Notwendigkeit, mit den Fingern zu zeigen, oder uns mit anderen Menschen zu vergleichen, oder auf die guten Dinge, die wir getan haben oder die wir wissen zu zeigen. Wir sind einfach niedergeworfen vor Gott. Das muss der Ausgangspunkt sein - Armut des Geistes und Anerkennung unseres Bedürfnisses nach dem wahren Gott. Es ist eine solche Versuchung, uns mit Dingen über Gott aufzupumpen. Es gibt eine „Hungersnot“ im Land - das ist die Diagnose.

Was ist das für eine Hungersnot? Einfach diese: Wir leben nicht in wahrer Offenbarung. „Wo keine Offenbarung ist, legen die Menschen die Zurückhaltung

ab.“ Lasst es mich noch einmal sagen, auf wieder einen anderen Weg. Zu viele haben noch keine Enthüllung von Jesus von Nazareth mit den Augen ihrer Herzen gehabt, die unerschütterlich, greifbar, lebenspendend und real ist. Das wahre Ding kann uns nicht genommen werden, es kann nicht aus uns geschlagen werden, es kann nicht aus uns rausargumentiert werden. Scheitern wird es nicht verringern (Joseph im Gefängnis), Erfolg wird es nicht erodieren (David auf dem Thron). Wir können nicht erschüttert werden, weil es so echt ist wie unsere eigene Existenz - und bei weitem vertrauenswürdiger. Wir wissen das. Es ist ein innerer Sinn für den Sohn Gottes, der gekommen ist, um Gefangene frei zu machen und die Sünden Seines Volkes zu beseitigen. Felsen feste Offenbarung an das Herz, die nicht von Fleisch und Blut kam (etwas, das wir einfach von einem anderen sterblichen Menschen gehört und uns dafür oder dagegen entschieden haben).

Apathie, sollte ich hinzufügen, wenn Offenbarung in deinem Leben fehlt, WIRD dich töten. „Nun, ich weiß nicht, ob ich das habe oder nicht. Das hört sich einfach nach Worten an.“ Wenn es wie Worte klingt, ist das der Beweis, dass du keine wahre Offenbarung hast, die der Vater dir geschenkt hat. Die beiden Männer auf dem Weg nach Emmaus sagten: „Brannten unsere Herzen nicht in uns, als wir am Weg entlanggingen?“ Wenn du eine wahre Offenbarung Christi im inneren Menschen hast, kannst du dich sicher auch mit meinen schwach beschreibenden Worten einer Offenbarung des Sohnes Gottes identifizieren. Du wirst ohne Zweifel deine eigenen Worte hinzufügen können: „Nicht nur das, sondern auch das!“ Du wirst eine vibrierende, resonante Frequenz in deinem inneren Menschen spüren: „Haben unsere Herzen nicht in uns gebrannt, als wir am Weg entlanggingen?!“ Das ist ein Zeichen der wahren Offenbarung. Das soll keine Beleidigung sein, sondern alle dazu bringen, Ihn und die Wirklichkeit auf verzweifelte Weise zu wollen! Ehrlichkeit über deinen wahren Zustand, „arm im Geist“, ist immer der Ausgangspunkt.

Ich werde nie etwas in Gottes Königreich haben, über das ich nicht ehrlich genug bin, mit Demut anzufangen und zu sagen: „Ich habe das nicht.“ Ich muss mich von jedem Stolz und jeder Selbstrechtfertigung entleeren und sagen:

„Das bin ich nicht – ‚unaussprechliche Freude und voller Herrlichkeit‘ - nein. ‚Frieden, der das Verständnis übersteigt, die Kraft eines unzerstörbaren Lebens?‘ - nein. ‚Flüsse des lebendigen Wassers die von mir fließen?‘ - passiert nicht. Das sind keine Dinge, mit denen ich mich wirklich identifizieren kann. Ich möchte sie verzweifelt, und ich sterbe lieber, als diese Versprechen in mir nicht erfüllt zu haben. Jesus ist wahr und alles was er sagte und alles, was er tat, war wahr und gerecht. Ich lehne es ab, irgendein Placebo zu akzeptieren. Ich dulde kein nachgeahmtes ‚Leben in Fülle‘ – ‚einhundert Väter, Mütter, Brüder, Schwestern, Länder und Besitztümer in diesem Leben und im zukünftigen Leben, Ewiges Leben.‘ Ich will das Wirkliche oder ich sterbe lieber. Stattdessen fürs Vergnügen zu leben bedeutet, tot zu sein,

sogar während ich lebe. Ich kann nur ein ‚in Ihm leben und mich bewegen und mein Wesen haben‘ akzeptieren.“

Mit dieser Art von Einstellung hat Gott immer zusammengearbeitet. Und deshalb sind so wenige Menschen wirklich mit dem Geist erfüllt worden (abgesehen von den Dingen, die so viel die heutige charismatische Welt charakterisieren). Gefüllt mit dem Geist Christi - dem lebendigen Gott, der aus dem Charakter eines Menschen aufsteigt, um wie die Sterne im Universum zu leuchten: das ist die Bedeutung von gefüllt mit dem Geist. Andere Dinge sind Zubehör davon, aber es gibt heute so wenig von der wirklichen Sache. So wenige sind bereit, mit der Demut zu beginnen, und zu sagen: „Ich predige seit 20 Jahren, ich bin seit 30 Jahren Christ, ich war Ältester usw., aber ich weiß nichts. Ich habe Christus nicht erlebt, ich habe nur von Ihm erfahren.“ Das ist der Ausgangspunkt - ein tiefer, tiefer, tiefer Hunger nach der wahren Sache und eine Ehrlichkeit zuzugeben, dass wir sie nicht haben, wenn es so ist.

Also, wie bringt man jemand von Punkt A nach Punkt B? Sprich mit ihnen über genau diese Dinge; wecke ihren Appetit auf die Realität. Ruf sie an, um es nachzugehen. Gott schaut fleißig und kraftvoll auf der ganzen Erde hin und her, um jemanden zu finden, den Er mit Seinem Geist erfüllen könnte. Er sucht nach denen, denen Er es erlauben könnte, den Geist Seines geliebten Sohnes auf eine unbefleckte, ungehinderte Weise wirken zu lassen. Er findet so wenige, die in der Bresche stehen werden, so wenige, die jemals den Preis bezahlen werden, um so behandelt zu werden wie Sein Sohn - mit einem Ruf als Schuft. Er findet wenige, die bereit sind, die Kosten des Kreuzes zu übernehmen - also kann er Seinen Geist nicht in sie investieren. Diese Wahrheiten sind diejenigen, die ich jemanden zu bedenken bitten würde, wenn ich sie zwischen den beiden Welten von Leben und Tod stecken sehe. Dies sind die Dinge, die ich sie zu bedenken bitten würde, wenn es offensichtlich wäre, dass sie ernsthaft eine wahre Offenbarung Christi brauchen, die Fleisch und Blut nicht offenbart haben, sondern der Vater selbst.

Wenn einem dieses Verständnis gegeben wurde, könnte man sich immer noch dafür entscheiden, mit Apathie auf die Notwendigkeit einer Offenbarung Jesu zu regieren. Möglicherweise ist das Hindernis, dies energisch zu verfolgen, Stolz oder der persönliche Preis, den sie zahlen würden - Ruf, Gehalt, was auch immer es kosten würde, um eine Offenbarung Christi nachzugehen. Wenn sie sich so dem kostbaren Wort des Lebens in Bezug auf die Notwendigkeit einer himmlischen Offenbarung nähern (anstatt Kopfwissen oder die Überlieferungen von Menschen), gibt es Schwierigkeiten. Eine persönliche Offenbarung ist das einzige, worauf die Kirche gebaut ist - alles andere ist Sand. Deshalb, wenn eine Person, die an Leben in Christus mangelt, „sich nicht wie ein neugeborenes Baby nach der reinen geistigen Milch sehnt,“ sind wir nicht in der Lage, weiter mit ihr zu gehen oder sogar anzufangen mit ihr zu gehen. Wenn wir versuchen, auf etwas

weniger als ihre eigene persönliche Offenbarung des Christus Gottes aufzubauen, investieren wir grundsätzlich in ein Haus, das zusammenbrechen wird. Das Haus, das stehen wird, ist eins, das nur gebaut ist aus lebenden Steinen, die eine Offenbarung des Sohnes Gottes haben. Diese *sehnen sich danach*, Seine Worte (Mat. 7) „in die Tat umzusetzen“, weil sie Ihn als König sehen und Ihn als König *erleben*. Andere mögen Seinen Worten äußerlich glauben, aber setzen sie nur selten in die Praxis um, weil sie „Ihn nicht sehen, der unsichtbar ist“. Dieses Haus ist auf Sand gebaut. Wir dürfen nicht am Bau eines Hauses teilnehmen, das auf etwas weniger als einer wahren Offenbarung Jesu gebaut ist.

In der Christenheit als Ganzes haben wir unsere Gemeinschaft im Laufe der Jahre in verschiedenen religiösen Gruppen (nenne deine Konfession) auf ein religiöses Glaubenssystem gebaut. Wenn jeder mit mir einverstanden ist, oder jeder den Prediger mag, oder wenn jeder den Stil der Anbetung mag, oder wenn das Kirchengebäude zu unserem Haus passt, oder wenn es eine Konfession ist, zu der Mama und Papa gehörten (und das ist mir gut genug) – „dann werde ich bleiben. Das ist gut genug. Wir sind schlussendlich alle nur Menschen. Es gibt viele Straßen, die denselben Berg hinaufführen.“

Leider „säuert ein wenig Sauerteig den ganzen Teig.“ Wenn eine Gemeinde oder Gemeinschaft auf etwas gegründet ist, das weniger ist als jeder einzelne, der eine Offenbarung Christi hat (oder verzweifelt eine möchte und nicht apathisch darüber ist),

wird es ernsthafte Schwierigkeiten geben. Es darf keine offene Gemeinschaft und offene Empfänglichkeit für eine Beziehung geben, die auf etwas basiert, das weniger ist als eine Begegnung mit Gott, die jeder persönlich gehabt hat. Und JA, das gilt definitiv auch sogar für physische Familienbeziehungen! Wir haben eine neue Familie und einen neuen Vater, wenn wir ein zweites Mal geboren wurden.

Da kamen seine Brüder und seine Mutter; sie blieben aber draußen, schickten zu ihm und ließen ihn rufen. Und die Volksmenge saß um ihn her. Sie sprachen aber zu ihm: „Siehe, deine Mutter und deine Brüder sind draußen und suchen dich!“

Und er antwortete ihnen und sprach: „Wer ist meine Mutter oder wer sind meine Brüder?“ Und indem er ringsumher die ansah, die um ihn saßen, sprach er: „Siehe da, meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen Gottes tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und Mutter.“

NATÜRLICH können wir denjenigen eine helfende Hand reichen, die nicht Jesus ausstrahlen, weil sie nicht mit Ihm von Angesicht zu Angesicht gehen. Dies unterscheidet sich jedoch erheblich von der offenen Gemeinschaft. Wir können NUR mit Jesus Gemeinschaft haben, und das Maß, in dem jemand „in Ihm lebt

und sich bewegt und in Ihm sein Wesen hat“ ist das Maß, in dem wir ihnen unser Herz in Gemeinschaft hingeben können. Ich kann euch nicht sagen von all dem Herzschmerz und der verlorengegangenen Zeit, als ich glaubte, dass ich anders bauen könnte. Um auf eines dieser Dinge, die ich bereits erwähnt habe, zu bauen - Persönlichkeiten, Anbetungsformen, Glaubensbekenntnisse, Freundschaften, Bequemlichkeiten usw. -, auf irgendeine andere Weise zu bauen, verursacht eine unendliche Anzahl von Problemen sowie Herzschmerz für Gott.

Wenn eine Person verzweifelt nach einer Offenbarung sucht oder gegenwärtig in einer Offenbarung von Jesus lebt - wird es sogar durch die übernatürliche Qualität ihres Gesprächs mit dir deutlich sein. Sie überraschen dich! Du hörst nicht nur Klischees und oberflächlichen Unsinn. Lasst mich das Gebet als Beispiel nehmen. In eine Schablone von Gesprächen mit Gott zu fallen, die in ihrem Ton und Inhalt vorhersehbar sind, ist eine Illustration einer nicht existierenden gegenwärtigen Offenbarung Gottes. Wenn ich eine echte Beziehung mit dir habe, werde ich nicht jedes Mal, wenn ich dich sehe, monoton dasselbe sagen. Ich kann es nicht. Wenn Gott also real ist - eine Offenbarung -, ist es dasselbe. Ich würde meinem irdischen Vater nicht sagen: „Vater dies, Vater das, Vater, Vater, Vater ____“ - wie könnte ich jemals so leer mit meinem Vater im Himmel sein? Das heißt, wenn Er mir wirklich ist. Wenn Gott mir *doch* wahr ist und ich einen fortwährenden Dialog führe, dann wird sogar mein „Gebet“ (solch ein unnötig religiöses Wort) eine gewisse Vitalität haben, die für einen äußeren Beobachter überraschend ist. Es gibt eine Qualität des Gesprächs, die sich unverwechselbar auf eine Person und nicht auf ein Konzept bezieht. „Fürbitte ist das, worum es geht“, das wäre dann ein Gedanke oder eine Aussage dessen, der Gott nicht kennt, es wäre ein Konzept. „Fürbitte“ bedeutet wirklich nichts. Bleibt jetzt bei mir! Jesus liebt uns und möchte, dass wir mit Ihm und Seinem Vater über unsere gemeinsamen Anliegen sprechen - *das* ist es, worum es geht. Um Ihn. Das erste ist auf Menschen bezogene Religion. Das zweite kann nur durch Offenbarung erfahren werden, die vom Vater kommt. Ich weiß, dass dies eine subtile Unterscheidung ist, aber versucht es zu verstehen. Ich will niemanden beleidigen, aber ich denke, es ist an der Zeit, dass Gottes Volk an der Religion vorbeikommt (im Mann-zentrierten Sinne) und Jesus findet. So viele haben Ihn dringend nötig, statt Dinge „um“ Ihn!

Es muss Offenbarung von Ihm als eine Person an unsere Herzen geben. Diese Dinge sind nicht mysteriös. Sie sind offensichtlich. Wenn eine Person verzweifelt eine Offenbarung von Jesus haben möchte oder wenn sie gegenwärtig in einer lebt, können wir zusammen bauen. Wenn das nicht der Fall ist, dann spielt es keine Rolle, wie nett sie sind, wie wenig Ärger sie verursachen, wie aufopferungsvoll sie sind oder wie geistlich ihr Vokabular ist, wie viel Spaß es macht mit ihnen zu sein oder wie lange man sie schon kennt. Sie können ihren Körper zum Verbrennen geben und den Armen ihren ganzen Besitz geben, aber es gibt keine Möglichkeit,

das wahre Ding zu fälschen. Wenn die Eigenschaften Gottes, die nicht durch menschliche Anstrengung aufrechterhalten oder erreicht werden können, nicht überströmen, gibt es nichts.

Das ist die Bedeutung von Jesus in Johannes 15, als Er diese dramatischen Worte sagte: *„Ich bin der Weinstock; Ihr seid die Zweige. Wenn jemand in mir und ich in ihm bleibt, wird er viel Frucht tragen; Außer mir könnt ihr nichts tun... Wenn jemand nicht in mir bleibt, ist er wie ein Ast, der weggeworfen wird und vertrocknet; solche Zweige werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt... Dies ist zur Ehre meines Vaters, dass ihr viel Frucht trägt, und euch so als meine Jünger zeigt.“* Und wieder, *„Er sagte einem Mann, der sich um den Weinberg kümmerte: ‚Seit drei Jahren suche ich nun Früchte auf diesem Feigenbaum und habe keine gefunden. Hau es runter! Warum sollte er den Boden aufbrauchen?‘ ‚Herr‘, antwortete der Mann, ‚lasst es noch ein Jahr, und ich werde es umgraben und düngen. Wenn es nächstes Jahr Früchte trägt, gut! Wenn nicht, dann werde ich ihn fällen“.*

Dürfen wir uns dann frei fühlen, auf unbestimmte Zeit Ressourcen weiter in jene zu gießen, die nachweislich nicht in Ihm bleiben und Seine Frucht tragen? Haben wir die Freiheit zu entscheiden, wer „den Boden verbrauchen“ kann, der Boden in dem Er beabsichtigt hat, Sein Leben zu vervielfältigen? Sind wir „barmherziger“ und „geduldiger“ als Gott, dass wir die Lehre Jesu ignorieren könnten? Natürlich müssen wir Dinge sehen, wie Jesus es tut, und wissen, dass Er mehr liebt als wir jemals lieben könnten. Diese Dinge, so schwierig sie scheinen mögen, sind für Seine Herrlichkeit! Er weiß, was in einem Menschen ist und sieht den Anfang vom Ende. Wenn wir in Ihm bleiben und Seiner Führung folgen, können wir IHM vertrauen, dass wir Zeuge sein werden von vielen Söhnen, die zur Herrlichkeit kommen. Wir werden uns an der Gemeinde beteiligen, die ER baut - eine Gemeinde, gegen die sich die Pforten der Hölle nicht mehr durchsetzen können. Wir tun NIEMANDEM einen Gefallen, indem wir „fremdes Feuer“ zünden und die Lehren Jesu übersehen. Er braucht uns nicht, um Ihm einen Gefallen zu tun, indem wir am Sonntagmorgen die Besucheranzahl für Ihn erhöhen! (Der Stein, den die *Erbauer* abgelehnt haben, ist zum Eckstein geworden. Dies ist am schwersten für diejenigen, die Stolz oder ein Einkommen auf dem Spiel haben. Die *Erbauer* sind diejenigen, die das Durchdringen von Gottes Weg am tiefsten fühlen.) Ich weiß, dass dies alles viel Gebet erfordert. Gottes Haus „wird mit Weisheit gebaut“. Bitte, bitte, bitte ... um Jesu willen, befasst euch mit all diesem in eurer Gebetskammer.

Bedenkt noch einmal, wenn es nicht die innere *überraschende* Qualität von Gott in einem Menschen gibt, die nur durch eine Offenbarung von Jesus erreicht werden kann, wenn es kein beobachtbares fruchtbares Jesus-Leben gibt, können sie nicht in Ihm verweilen. Die Tore der Hölle werden sich schließlich durchsetzen. Wenn ich Ihn fortwährend anschau, *werde* ich von einem Grad der Herrlichkeit zur anderen in sein Ebenbild verwandelt werden. Wenn ich

kein Leben in einer Person sehe, kann ich unmöglich offene Gemeinschaft mit ihr haben, und sie können nicht in einer vollen Weise in der Mitte des Körpers von Gläubigen sein. Ich kann nur in dem Maße Gemeinschaft haben, in dem sich Jesus von ihrem inneren Menschen manifestiert! Wenn sie keine offene Gemeinschaft mit Gott haben, dann bin ich nicht frei, ihnen offene Gemeinschaft anzubieten - es ergibt keinen Sinn. Es muss wahres Leben sein, oder es ist nur Religion.

Dies könnte nicht grundlegender für die Fähigkeit sein, wie man sich in der Gemeinde aufeinander bezieht und wie man Probleme anspricht, wenn sie auftauchen. Es gibt keine grundlegendere oder wichtigere Frage als diese: „Was bedeutet es, dass die Gemeinde nur auf einer Offenbarung Christi aufgebaut werden kann, die direkt vom Vater kommt?“ Das ist das einzige Haus, das Jesus bauen wird, und das einzige, das die Pforten der Hölle nicht plündern können.

Warum ein Haus bauen, wenn man weiß, dass es nur Kleinholz ist für ein Feuer, das nächsten Monat kommen wird? Warum würde man das tun? Warum würde man ein Haus bauen, wenn man wüsste, dass es an der San-Andreas-Verwerfung liegt und es nächsten Monat ein Erdbeben geben wird? Kein Narr würde ein Haus bauen, wissend, dass es in naher Zukunft zerstört werden wird. Wir haben es anhand der Autorität von Jesus von Nazareth, dass das Haus zerstört wird, wenn es nicht rein, ausschließlich und grundlegend auf dieser einen Sache gebaut wird: jeder hat eine Offenbarung selbst des Wesens von Jesus - das Fleisch und Blut nicht verraten haben. Niemand hat sie dazu überredet. Sie haben Gott selbst gesehen. Der Vater selbst hat mit ihnen interagiert, wie sie es unter einem Lügendetektortest selbst bestätigen könnten. Sie haben eine Beziehung zum Vater. Kein Mensch hat ihnen bloße Konzepte verliehen, die sie als ihre eigenen angenommen haben, und das ist alles, was sie haben. Nein! Es ist etwas Echtes. Wenn es etwas anderes als diese wahre Offenbarung ist, wird das Haus zusammenbrechen und die Pforten der Hölle werden siegen.

Die „Gemeinde“ der wir angehören, die auf irgendeinem anderen Standard des täglichen Lebens aufgebaut ist, wird nur sehr wenig für den Untergang des Feindes verantwortlich sein. Sie wird mit Sauerteig gefüllt sein, der den GANZEN Teig anschwillt, und das Zeugnis wird mit einer Mischung gefüllt sein und impotent. Es wird „Risse“ geben, durch die zu viele „Kleine“ einfach fallen, weil blosse Programme für den Krieg mit dem Feind nicht ausreichend waren. Deshalb ist diese Frage (die akzeptable Grundlage für „Mitgliedschaft“ einer Kirche und jeder offenen Gemeinschaft NUR wahre Offenbarung Jesu im inneren Menschen, von jedem Einzelnen) so grundlegend und entscheidend und wichtig für unsere gemeinsame Zukunft.

Warum glaubst du, hat Jesus gesagt, diese Offenbarung wäre die Grundlage, auf die Er Seine Kirche bauen würde, und doch ist all dies fast ungehört oder man handelt fast nie aufgrund davon? Sicher widersetzt sich Satan selbst heftig der EINZIGEN Sache, gegen die sich die Hölle nicht durchsetzen kann - ein Standard wo *jede Person* eine Offenbarung des Lebens Jesu hat. Ein Placebo, das Junk-Food „einer schönen sozialen Umgebung“, „gute Predigten“, „lebhaft, inspirierende Anbetung“, „gesunde Lehre“ usw. (so gut diese Dinge auch sind, *richtig definiert*) werden Satan nur zum Lachen bringen. Die Hölle wird sich in solchen Gemeinden durchsetzen, die auf dem Sand eines falschen Fundaments gebaut sind. Entgleiste oder elende Ehen, rebellische Kinder, unruhige und sündige Teenager, Weltlichkeit unter den Erwachsenen ... diese und viele weitere Dinge werden das Kennzeichen einer „Kirche“ oder „Gemeinschaft“ sein, die versucht auf einer anderen Grundlage zu bauen. Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind, die mit dem Leib Jesu „verbunden“ ist, muss in einer persönlichen Offenbarung des Christus Gottes leben oder verzweifelt eine suchen, um jeden Preis. Wie wir bereits gesagt haben, können wir andere erreichen - diejenigen, die nicht mit Jesus in der unsichtbaren Welt leben, aber wir dürfen ihnen unser Herz nicht weggeben, indem wir Freundschaften oder Gemeinschaft schließen. Wir dürfen sie auch nicht als Teil der örtlichen Versammlung der Gläubigen zählen.

*** Frage: Wie helfen wir uns gegenseitig? Ich weiß, dass diese Offenbarung nicht etwas ist, das wir nur einmal haben. Ich weiß, dass es etwas ist, was wir am Anfang haben und dann kontinuierlich kultivieren. Wie helfen wir uns gegenseitig, die Scheuklappen fernzuhalten und in ihm frisch zu bleiben?*

Nun, ein Teil davon ist, wie du vorgeschlagen hast, die Scheuklappen wegzuhalten: einander helfen, das Unkraut zu ziehen. Unsere Unfähigkeit, Gott zu sehen, ist oft das Produkt schlechter Saat, die wir gesät haben. Unkraut einfach abzuziehen, lässt das Feld leer und unterliegt dem nächsten Unkraut. Wenn das Christentum oder unsere Beziehungen zueinander nur daraus besteht um Unkraut in anderen Leben rauszuziehen, ist das einzige das übrigbleibt eine endlose Aufgabe mit geringen Ergebnissen. Es könnte unfreundlich ausgedrückt als falsche Religion bezeichnet werden. Unkraut zu ziehen ist nicht das Einzige, was nötig ist, um einander zu helfen, Ihn wirklich zu erkennen. Obwohl, wenn eine Person lebt mit bestimmten Lastern in ihrem Leben, bestimmten Einstellungen, bestimmten Prioritätssysteme, bestimmten Arten wie sie ihre Zeit und Zuneigung ausgibt, dann werden diese Dinge ihr bestimmt ihre Zukunft rauben. Sie müssen darauf aufmerksam gemacht werden. Dies ist Teil der Rolle, die wir miteinander spielen.

Sicher, „ermahnt einander täglich, so dass niemand durch die Täuschung der Sünde verhärtet wird, solange es heute heißt.“ Ihr müsst dies jeden Tag tun. Versichert euch, dass ihr einander helft, die Dinge zu entwurzeln, die eine Offenbarung blockieren könnten, aber versteht es auf folgende Art. Dies sind Dinge, die

Offenbarung blockieren, dies sind keine falschen Dinge, die man lieber aufhören sollte. Dies sind Dinge, die Offenbarung blockieren. Wenn wir aus den Augen verlieren, was wir tun, um diese Unkräuter zu ziehen, werden sie eher zur Religion als zu einer Offenbarung Jesu führen. Sie werden nie etwas haben; Es wird nie nachhaltig sein. Sie werden immer Krücken brauchen - Leute, die ihnen ständig helfen, Unkraut zu ziehen. Und es ist eine endlose Aufgabe. Wenn du jemals versucht hast, Unkraut aus einem Grundstück zu halten, wenn dort nichts wächst, wirst du wissen, was ich meine. Es ist eine vollzeitige Arbeit. Es ist nicht möglich. Einige mögen irrtümlicherweise Wert darauf legen, einfach Unkraut zu ziehen. Das Ziehen von Unkraut ist essentiell, es ist obligatorisch, aber es ist nur in Hinblick auf die schlussendliche Offenbarung.

Wir müssen oft vorsichtig sein, wie wir unsere Diskussionen mit anderen über die „Unkräuter“ in ihrem Leben führen. Richtet einander zum Vertikalen! „Erkennst du, dass du einen Vater in deinem Leben brauchst, und du kannst das nicht haben, wenn du weiterhin so lebst?!“ Das ist so anders als wenn man sagt: „Du hörst jetzt damit auf. Es ist Sünde, also hör auf.“ So anders. Der eine zieht Unkraut und der andere beseitigt Hindernisse, damit sie Jesus sehen können. Du hast es eindeutig als etwas Vertikales identifiziert, weil du es auf Jesus gerichtet hast. „Hier ist, was du hättest, wenn du dich nicht diesem anderen Müll hingäbst (was dich sowieso nicht befriedigen wird). Du könntest ‚Abba‘ als deinen Beschützer und als deinen Führer und als deinen Lehrer und als den Liebhaber deiner Seele haben. Du könntest eine Beziehung mit dem Schöpfer der Galaxien als Freund haben, so wie Abraham es tat, wenn du dein Fleisch nicht in diesem Müll verwöhnst. Es gibt nur so viel Platz in deinem Herzen, sagte Jesus. Wenn du dein Herz mit Müll füllst, hast du keinen Platz für Ihn. Das waren Seine Worte. Also hör auf, dein Herz mit Müll zu füllen; Ich flehe dich an, mach Platz für Jesus!“ Damit bereiten wir sie auf die Offenbarung vor, anstatt sie davon abzuhalten, eine Sünde zu begehen.

Was wir versuchen einander zu vermitteln (und wir werden es immer tun, bis ans Ende unserer Tage), ist um sicherzustellen, dass sie wissen, welche Beziehung sie mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist haben könnten. Bittet jeden inständig und dringend und fleht sie an, die Dinge, die sie so leicht bedrängen, beiseite zu legen. Wie Petrus sagte: „Ich weiß, dass ihr leicht in diese Sünden fällt, aber bitte legt den Kram beiseite! Das ruiniert eure Fähigkeit, mit Gott Gemeinschaft zu haben, und falls ihr es nicht bemerkt habt, befriedigt einen die Sünde auf lange Sicht sowieso nicht“ (Röm. 6,21). Indem wir dies tun, weisen wir sie in allem, was wir sagen und tun, auf Gott hin; nicht auf vernarrte, sondern auf realistische und relationale Weise. Dann wird es zu einer Sache, ob sie bereit sind, Jesus der Person nachzugehen, anstatt ihrer Fleisch- und Vergnügungssucht.

„Sobald man sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen. Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.“

Wie wir in der Lehre unseres Bruders Paulus im 2. Korinther 3 gesehen haben, wenn wir Ihn ansehen, werden wir durch den Herrn, der der Geist ist, von einem Grad der Herrlichkeit in einen anderen Grad der Herrlichkeit verwandelt. Kurz davor, ihr werdet euch erinnern: „Wenn sich jemand an den Herrn wendet, fällt der Schleier weg.“ Wir rufen andere dazu auf, „sich dem Herrn zuzuwenden“, damit der Schleier der Trennung zwischen ihnen und Gott wegfällt. Der Versuch, sich dem Vater auf andere Weise als durch eine Offenbarung Seines Sohnes zu nähern, wird vor Ihm zurückgewiesen. Durch Offenbarung im inneren Menschen können wir Ihn tatsächlich „sehen“. Der Geist des Herrn bringt Freiheit in unser Leben und wir werden „von einem Grad der Herrlichkeit in einen anderen verwandelt“. Der Prozess besteht dann daraus, anderen zu helfen, sich von dem Schleier der Blindheit abzuwenden, um Ihn zu sehen. Helft ihnen zu wissen, dass sie sich der Person Jesu in ihren Umständen zuwenden können. Das ist unsere Rolle im Leben, für die wir existieren - um diesen Prozess so gut wie möglich zu fördern. Dies steht in starkem Gegensatz zur Religion, die entweder nur gute Dinge tut oder keine schlechten Dinge tut. Der Baum der Erkenntnis (der Baum der Äußeren Dinge), ob gut oder schlecht, führt immer noch zum Tod. Lasst uns einander zum Baum des Lebens anlocken.

*** Frage: „Ich weiß, wir müssen uns gegenseitig ermutigen, damit wir eine kontinuierliche Offenbarung Christi haben können. Ich will das, aber ich weiß, dass ich es nicht immer habe. Es gab Zeiten, in denen Gott verschiedene Teile Seines Charakters offenbart hat, aber kontinuierliche Offenbarung - ist das möglich? Ich möchte jeden Tag mit Gehorsam und Gemeinschaft mit Gott gehen, aber soweit es diese klare Offenbarung gibt, weiß ich nicht, ob ich es habe oder nicht. Es gab Zeiten, in denen ich das Gefühl hatte, dass Gott sehr deutlich einen Aspekt seines Charakters gezeigt hat, der mich gerade überwältigt hat. Aber ich denke, mein Mund würde die ganze Zeit am Boden schleifen, wenn das andauernd wäre. Es ist aufregend, darüber nachzudenken ...“*

Es ist möglich, aber konzentrieren wir uns wieder auf die Definition von Begriffen. Begegnungen mit Gott, die Bereiche unseres Lebens radikal entlarven und uns radikal Bereiche des Charakters Gottes und Seiner Wege lehren, diese Dinge werden nicht notwendigerweise 24 Stunden am Tag geschehen. Anbetungsvolle Erfahrungen mit äußerst tiefer Liebe zu Jesus und Seinem Vater, mit starken Emotionen - dies wird wahrscheinlich keine 24-Stunden-am-Tag-Erfahrung sein. Es gibt keinen Grund zu dem Schluss zu kommen - aus den Briefen die die Apostel uns geschrieben haben,

oder aus den heiligen Berichten in den Evangelien und der Apostelgeschichte - dass die Apostel beständig in diesem Geist der Ekstase lebten. Aber es gibt etwas, auf das sich Peter bezog, ein Ausdruck, den er benutzte: „sich Gottes bewusst zu sein“. „Weil wir uns Gottes bewusst sind, tun wir dieses oder jenes“, würde Petrus sagen. Das ist Teil einer Offenbarung von Jesus, vom Vater. Viele Menschen leben ihr ganzes Leben lang verzehrt von ihren Hausarbeiten und Aufgaben, und dann erinnern sie sich daran, „zu beten“, bevor sie essen. Vielleicht tun sie es und vielleicht auch nicht. Einige von ihnen würden sich alle Mühe geben, „diskret“ zu sein und Gott an keinem öffentlichen Ort wie in einem Restaurant zu danken. Manche erinnern sich - wenn sie gut sind mit diesem Zeug - zu beten, bevor sie eine geschäftliche Entscheidung treffen. Vielleicht werden sie beten, bevor sie schlafen gehen, wenn sie ihre Augen lange genug offen halten können. Das ist kein Bewusstsein von Gott. Das ist etwas viel weniger als Gemeinschaft mit und Bewusstsein von Gott, das auf einem Herzen basiert ist, das Ihn „sieht“ - Offenbarung. Während Gott Ereignisse der Offenbarung in unser Leben bringt, um uns Bereiche Seines Charakters und unserer Mängel zu zeigen, um uns eine Vision für unsere Zukunft und für den Leib Christi zu zeigen, ist dies nicht notwendigerweise die „tägliche“ Art von Offenbarung, die Er typischerweise den Heiligen bringt. Wenn all das eine konstante Diät wäre, würden wir einfach überall herumspritzen. Und vielleicht wird es in den letzten Tagen mehr von Gott geben, der sich auf diese Weise ausdrückt, das gut wäre. Aber es gibt einen Aspekt der Offenbarung Gottes, der selbstverständlich und absolut ist für jedes Kind Gottes, wenn wir überhaupt mit dem Kopf verbunden sind, und das ist ein beständiges „Bewusstsein Gottes“.

Tiefer noch. Wir haben das Lied seit Jahren gesungen: „Wenn wir mit Ihm gehen und mit Ihm reden“, richtig? Es gibt ein Bewusstsein von Gott, das weiß, dass wir nicht alleine sind. „Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen“, hat Er gesagt. Das Wesen des Neuen Bundes ist: „Ich war bei euch, Ich werde in euch sein. Wir werden unser Zuhause in euch machen, und wir werden zusammen durch diese Dinge gehen.“ Es gibt ein Bewusstsein - keine Abteilung unseres Lebens - sondern ein Bewusstsein Gottes, das Teil der Definition der Offenbarung ist, die Er auf der Erde aufbaut. Dieser Teil der Offenbarung ist 24 Stunden am Tag. Ich tue nichts mehr ohne Ihn, ich denke nicht einmal mehr daran, Dinge ohne Ihn zu tun. Ich BLEIBE in Ihm und Er in mir. Ich „lebe und bewege mich und habe mein Wesen in Ihm“.

Ich bin nicht mehr ohne Zusammenhang, irgendwo in einer anderen Welt, und erinnere mich dann daran, zu beten. Mein „Schwerpunkt“ liegt im Himmel und ich bin ein Pilger, fremd und grundverschieden von hier. Ich spreche nicht einmal die Sprache der Eingeborenen dieses Planeten, deren „Vater der Teufel ist“ (wenn sie nicht wirklich ein zweites Mal geboren wurden). Bei unserem Vater ist es fast das Gegenteil von „vergessen“, mit Ihm zu kommunizieren. Stattdessen ertappst du dich selbst dabei „Bis später“ statt „Amen“ zu sagen, weil es so eine Realität ist, dass du vergisst, religiös zu sein. Du bist so bewusst von Ihm, dass es nur eine

Beziehung ist, wie es mit einer anderen Person auch wäre. Nicht in einer Kumpel-Art; das meine ich nicht. Es ist mit großer Ehrfurcht und Ehrerbietung, mit einem Bewusstsein von Gott wie mit einem Freund, der seine Hand auf unsere Schulter legt und sagt: „Steh auf, ich bin bei dir, ich bin für dich, lass es uns gemeinsam tun.“ So etwas wäre nicht fortwährend überwältigend emotional, aber es würde sicher beeinflussen, wie wir leben und wie wir denken, was wir sehen, worüber wir reden und welche Entscheidungen wir treffen.

Oh, wie das die Art und Weise beeinflussen würde, in der wir selbst das kleinste und trivialste Gespräch führen würden! Ein Bewusstsein oder Gewahrsein von Gott, eine Offenbarung Jesu, sogar in einer unbedeutenden Unterhaltung mit einer Person, würde sich irgendwie in einer Sensibilität manifestieren, die andere nicht haben könnten. Du würdest die Einstellung der Person „hören“, du würdest überlegen, wer sie im Geist sind und Gottes Angesicht in Bezug auf das Gespräch sehen. Für jemanden, der in der Offenbarung lebt, die Fleisch und Blut nicht offenbart haben, ist jede kleine Sache, die passiert, jede Unterhaltung, ein Hinweis auf das geistliche Leben und die Aufgaben, die für Ihn vor uns liegen. Das Leben ist nicht getrennt von Ereignissen und Umständen, aber alles ist ein Hinweis darauf, wohin wir als nächstes mit unserem Leben gehen und wie wir eine Beziehung mit einer Person herstellen (oder nicht) und wie wir sie am besten in Christus ermutigen können. Die banalsten Dinge sind alle Hinweise, weil wir uns Gottes bewusst sind. Es gibt eine Offenbarung von Ihm, die all diese Dinge nur zu Teil eines größeren Bildes macht, und nicht zu dem „Muschelspiel“, unter welcher Muschel Gott wohl steckt. Die meisten Menschen leben ehrlich gesagt so, weil sie den Vater der Lichter nicht „belagern“ um eine Offenbarung zu haben, und Christus ist daher noch nicht „in ihnen geformt“ (Gal 4,19).

Es gibt viele Aspekte davon, wie diese Offenbarung praktisch aussieht. Wie wir bereits angedeutet haben, zeigt sich eine wahre Offenbarung des Sohnes, die vom Vater ausgegossen wurde, nicht *immer* in einer überschwänglichen, herzklingenden Art von Beziehung zu Jesus. Sie wird sich jedoch immer in der Realität ausdrücken. Es wird, wie wir gesagt haben, dieses beständige „Bewusstsein Gottes“ geben, „obwohl ihr Ihn nicht seht, liebt ihr Ihn und seid ihr mit einer unaussprechlichen und herrlichen Freude erfüllt!“ Wenn wir uns in der Offenbarung Christi vom Vater befinden, werden wir in einem süßen Wissen leben, dass unser „Leben nicht uns gehört“. Er wird uns nicht verlassen und uns nicht im Stich lassen. Er ist gekommen, um sein Zuhause in uns zu machen (Johannes 14), und wir spüren das, beim Ausleben unserer Tage. Wir sind nicht alleine. Er liebt mich und ich fühle Seine Liebe (Röm. 5:5, 8:15-16). „Ich bin nicht alleine!“

Darüber hinaus wird eine Offenbarung, wenn wir Seine Liebe und Seine Heiligkeit spüren, zu einer Hingabe und zu einem Gehorsam gegenüber Ihm führen, die keine Andeutung von Gesetzhaltung in unseren Herzen hat. Wir lieben Ihn

einfach. Es geht darum, was WIR für Ihn wollen. Wir haben es als Teilnehmer am Neuen Bund Gottes nicht nötig, dass unser Nächster uns ständig sagt: „Kenne den Herrn! Kenne den Herrn!“ Warum brauchen niemand, wenn uns in der Offenbarung befinden, der uns den Arm verdreht, um Jesus zu gehorchen? Weil wir „Ihn alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten.“ Wenn wir fühlen, als wären wir von den Erwartungen anderer an uns eingeeignet und uns unter Druck gesetzt fühlen von dem, was wir tun sollten und was nicht, sehen wir Jesus sehr wahrscheinlich nicht durch die Offenbarung des Vaters. Wenn wir Dinge oft nicht „verstehen“, wenn andere von den Wegen Gottes sprechen - oder wenn wir ständig „von außen nach innen schauen“ - oder Korrektur benötigen oder in Situation nach Situation keine Weisheit haben - haben wir ein Dringendes Bedürfnis nach einer Offenbarung Christi. Die Pforten der Hölle herrschen NICHT, wenn wir eine wahre Offenbarung haben, und unser Leben aufgebaut ist auf dem Felsen der Erkenntnis des Sohnes im inneren Menschen.

Im Allgemeinen kann man eine Person, die in Offenbarung lebt (gegenüber einer, die es aufrichtig wünscht, aber es nicht tut), an ihrem Unterscheidungsvermögen erkennen. Es gibt einen deutlichen Mangel an Einsicht unter selbst gutherzigen Leuten, die auf irdischer Ebene leben, anstatt „mit Christus in himmlischen Reichen zu sitzen“, „niemanden nach dem Fleisch zu sehen“. Sie werden vielleicht bereitwillig jemanden umarmen, vielleicht einen Besucher aus einer anderen Stadt oder einem anderen Land oder einen Radiolehrer oder Autor, der ein paar gute Dinge sagt. Er wird ein Held sein und sie von ihren Füßen reißen, obwohl wir nichts über sein Leben wissen. Es gibt eine Naivität, die mit einem Mangel an Offenbarung Christi einhergeht, wo man auf oberflächlicher Ebene an Dinge glaubt und sie umarmt. „Hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind“, sagte Paulus, es sei denn, „Intimität und volle Erkenntnis des Sohnes Gottes“ ist vorhanden (Eph. 4:11-16). Oder sie stehen allem oberflächlich kritisch gegenüber. Es kann beides sein, abhängig davon, ob sie optimistisch oder pessimistisch sind. Aber Tatsache ist, eine Person, die Gott wirklich gesehen hat und mit Gott wandelt, wird eine unterscheidende Person sein.

„So kennt auch niemand die Gedanken Gottes als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, sodass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist... Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss. Der geistliche Mensch dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt.

„Denn wer hat im Rat des HERRN gestanden und hat sein Wort gesehen und gehört? Wer hat auf mein Wort geachtet und gehört? Hätten sie in meinem Rat gestanden, so würden sie meinem Volk meine Worte verkündigen und sie abbringen von ihrem bösen Weg und von ihren schlimmen Taten!“

Diejenigen, die in der Gegenwart Gottes waren, werden Sein Herz haben, um die Welt um sie herum zu unterscheiden und zu verändern! Diejenigen, die nicht mit Ihm in der Offenbarung leben, werden nichts bemerken oder nicht motiviert sein, beteiligt zu sein. Es gibt einfach etwas im inneren Menschen, das uns erlaubt zu fühlen, was Gott fühlt, wenn wir anhand Seines Geistes leben. Unterscheidung ist ein Kennzeichen der Offenbarung. Wir sind wie Jesus nicht mehr auf „das Sehen des Auges und das Hören des Ohrs“ beschränkt.

„*Brannten unsere Herzen nicht in uns, als wir am Weg entlanggingen?*“ Die zwei auf der Straße nach Emmaus wussten, wer dieser Mann war, obwohl sie Ihn nicht mit ihren physischen Augen erkannten. Es gab einen inneren Test. Johannes erwähnte in 1. Johannes 2 (60 Jahre nach Pfingsten an durchschnittliche Christen geschrieben), dass es „*eine Salbung in euch gibt, die echt ist und keine Fälschung.*“ „Ich brauche euch nicht zu sagen, wie man

jemand bewerten soll, ob Er dem Wahren Gott folgt oder nicht (der Kontext). Die Salbung in euch wird euch diese Dinge beibringen. Wenn ihr zuhört, wenn ihr zusieht, wenn ihr Gott darin sucht, dann wird Er euch zeigen, was wirklich da ist.“ Eine Person, die nicht in einer Offenbarung Christi wandelt, könnte auf einer oberflächlichen Ebene alles annehmen. Wenn man darüber hinaus etwas diskutiert, das geistliche Unterscheidung mit einer Person ohne Offenbarung erfordert (egal wie geistlich sie äußerlich scheinen mögen), ist es für sie eine Torheit“, sagte Paulus. Oder „Legalismus“. Ein Beispiel. Möglicherweise sind sie in eine Freundschaft verwickelt, der sie vielleicht nicht ihr Herz geben sollten. Sie geben ihre Zuneigung und haben eine „Verbindung“ mit einem Kind des Teufels, einem Ungläubigen. Wenn man so etwas erwähnen würde, zeigt die Vorgeschichte, dass sie es nicht „verstehen“. Tatsächlich könnten sie euch sehr leicht vorwerfen, dass ihr ihr Leben berührt habt. Dies ist ein Teil der Spannung, die entsteht, wenn wir im Leben des alten Bundes leben, wo man seinem Nächsten ständig sagen muss: „Kenne den Herrn! Kenne den Herrn!“ Wenn wir versuchen, mit guten Absichten, Glaubenssystemen oder irgendeiner Art von Äußerem zu bauen, verletzen wir Gottes Herz und öffnen wir die Tür für große Probleme. Dies ist ein Grund, warum NUR diejenigen mit Offenbarung, die direkt vom Himmel selbst kommt, als Teil der Versammlung der Gläubigen betrachtet werden können. Wir dürfen denen, die Gott im inneren Menschen nicht getroffen haben, keine totale, offene Beziehung anbieten. Wir können ihnen nur zu dem Maß eine Beziehung anbieten, zu dem sie Jesus gegenwärtig erleben. Wir sind schließlich *Sein Leib*, keine religiöse Organisation, die Versammlungen hält, um Ihn zu gedenken und Seine Lehren ein- oder zweimal pro Woche zu verbreiten.

Gott möchte, dass der neue Bund in seinem Geist gelebt wird. Eine Person, die in einer Offenbarung lebt, einem Bewusstsein Gottes, einer Nüchternheit, einer Fülle vor Gott - diese Person wird erkennen und „wissen“ und in der Lage sein, ihr Herz zu schützen und anderen zu helfen. „*Jesus vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte*

alle Menschen.“ Einer mit Christus, der in seinem inneren Mann regiert, wird nicht leicht sein Herz weggeben, weil er sich den Verfahren Satans völlig bewusst ist, und er die Fähigkeit hat, ihn und seine Geschäfte zu „riechen“.

„Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.“

Der Feind „gibt sich aus als ein Engel des Lichts. Seine Diener als Diener der Gerechtigkeit.“ Es gibt ein Empfinden der unsichtbaren Welt unter denen, die im Königreich des Lichts leben, statt religiös im dem Reich der Menschen. Diejenigen, die in offenen Augen gehen, Offenbarung, spüren, wie Satan sein Spiel spielt. Ein Bewusstsein von Gott erfordert und erzeugt auch ein Bewusstsein der dunklen Welt. Man kann kein Licht sehen, ohne Dunkelheit zu erkennen. Die zwei Dinge wirken zusammen. Ich werde mein Herz schützen. Wenn ich Christus gesehen habe, habe ich auch eine klare Vorstellung von der Fälschung Christi. Es wäre kein Misstrauen oder keine Beurteilung. Es ist nur ein behütetes Herz. „Ich möchte sehen, wie sich diese Unruhe in meinem Geist auflöst: Ich möchte wissen, dass auch diese Person den lebendigen Christus gefunden hat, bevor ich mein Herz und meine Gemeinschaft weggeben kann.“

Ein kürzlich erschienener Film mit dem Titel „Abraham“ schildert eine Begegnung zwischen Melchisedek und Abraham, als diese beiden einander begegneten. Der Film war allem nicht wirklich gerecht, weil er die Bedeutung von Melchisedek unterschätzte. Aber trotzdem war etwas dran. Abraham würde einen Satz beginnen und Melchisedek würde ihn beenden. „Ich kenne den Herrn und ich ...“ und Melchisedek sagte: „...bete Ihn an.“ Dies geschah immer wieder. Abraham hatte aus gutem Grund ein breites Grinsen. Sara sagte: „Du hast jemanden gefunden, der dich versteht!“, was eine Untertreibung von immensen Proportionen war. Als sie die Sätze des jeweils anderen beendeten, gab es eine Anerkennung der gegenseitigen Offenbarung der Gottheit, die nicht gelehrt werden brauchte und nicht gelehrt werden konnte! Es gab eine Salbung, die echt und nicht nachgemacht war. Und tatsächlich war der Beweis für diese gegenseitige Salbung die Tatsache, dass sie die Sätze des jeweils anderen beenden konnten. Das war der Beweis davon. Ein Test der Authentizität, in gewisser Weise. „Und du ...“ „...betest Ihn an.“ Was ist dieses Wort „Anbetung“? Ich meine, wer hat dieses Wort benutzt? Sie konnten sich mit diesem Wort identifizieren, weil sie beide demselben Gott begegnet waren. Und du dienst ihm, und du gehorchst ihm, und du opferst ihm Tiere? NEIN. Du betest Ihn an. Woher kennst du dieses Wort, Melchisedek? Du kannst dieses Wort nur kennen, wenn du demselben Gott begegnet bist. Diese Art von „Überraschung“ ist oft ein Test der Authentizität, um unser Herz zu verschenken (obwohl es noch wichtiger ist, den „Geist“ eines Menschen jenseits der Worte zu spüren).

So ist die Kirche gebaut. Sie ist auf nichts weniger basiert als auf diesem Zeugnis der Offenbarung, das absolut NICHT von Menschen gefälscht oder nachgemacht worden sein könnte. Die wahre Kirche ist auf unserer Fähigkeit gebaut, unsere Herzen denen anzuvertrauen, die unsere Sätze vollenden können. „Und du ...“ „... betest Ihn an.“ Das ist es. Wenn es nicht darauf gebaut ist, ist es nicht die Kirche. Es ist nur eine Styropor-Fälschung von Ideen und menschlichen Traditionen und religiösen Taten und Programmen und Reden. Die Pforten der Hölle werden sich durchsetzen, wenn sie auf etwas weniger als der Fähigkeit aufgebaut ist (um diese Idee nochmal zu benutzen), um die Sätze des jeweils anderen zu beenden. Wir sind demselben undefinierbaren, unbeschreiblichen Gott begegnet, den Fleisch und Blut nicht offenbart haben. Wir haben uns nicht nur eine Predigt von Charles Stanley oder Bill Gothard oder Kenneth Copeland oder eine Zeitungsspalte von Billy Graham ausgeliehen. Wir haben IHN gefunden. Wir beziehen uns auf Ihn wie auf einen Freund.

Wir haben keinen Anspruch auf irgendetwas, nur weil wir alles über Ihn wissen oder weil wir alles befolgt haben, was Er jemals gesagt hat. Offenbarung eines lebendigen Gottes ist das, worum es im Leben geht! Abraham erlitt Scheitern und Gott sah ihn immer noch als unseren „Vater“ wegen dem etwas, was er *hatte*. Erfolg in jedem Bereich seines Lebens war nicht seine Beanspruchung, aber es gab etwas, das er *doch* hatte, was Gott als das Wertvollste betrachtete. David *hatte* etwas. Erfolg in jedem Bereich seines Lebens war nicht etwas, mit dem er prahlen konnte. Aber es gab etwas, das Jesus zum „Sohn Davids“ machte. Der Sohn Gottes war auch der Sohn Davids. Etwas das David *tat* machte ihn zu einem „Mann nach Gottes eigenem Herzen“. Es ist dieses „Etwas“, das ich euch als den Rosetta-Stein - den Übersetzungsschlüssel für das ganze christliche Leben - aufzudrücken versuche. Das ist es, was ich verzweifelt versuche, euch anzuheben als die nicht verhandelbare Notwendigkeit für jede Fähigkeit, euer Herz wegzugeben und zusammen zu gehen und gemeinsam in einer Gemeinde oder „Gemeinschaft“ zu bauen. Das ist das nicht verhandelbare, unbeschreibliche Ding, das ich versuche euch zu beschreiben, welches die Fähigkeit ist, die Sätze des jeweils anderen zu beenden. Etwas, das sich auf eine Begegnung mit Gott und nicht weit entfernten Worten beruht (siehe Jeremia 23). Gott verwirft alles außer dem wahren Offenbarungsleben: das allein ist substantiell und real und würdig in Seinen Augen.

Eine wahre Offenbarung wird ein Gefühl der Ehrfurcht haben: Seine Fülle, Seine Verheißungen, Seine Herrschaft, Seine Rückkehr. Wir werden „den Leib unterscheiden“, das Leben Jesu in Seiner Gemeinde erkennen, wenn wir eine wahre Offenbarung von Ihm haben. Wir können nicht länger sagen „ich brauche dich nicht“, oder so leben, dass wir nicht aufeinander angewiesen sind und für die Braut aufopfern, die Jesus vorbereitet, um sie zu sich selbst zu bringen. TÄGLICH!!! Man kann nicht wirklich den Kopf ohne den Körper

haben. Sucht nach dieser täglichen Hingabe an das Leben Christi in Seinem Leib, wenn jemand sich wirklich in der Offenbarung befindet. Jesus fühlt genauso, wie Er es immer getan hat: „Eifer für das Haus des Vaters *verzehrt* mich!“ Diejenigen, die von Ihm imprägniert sind, werden empfinden, was Er empfindet. Wahre Offenbarung vom Vater Jesu wird sich auf erstaunliche Weise manifestieren.

Ich versuche jetzt nicht, euch all dies außer Reichweite zu bringen; im Gegenteil, ich versuche, euch dazu zu bringen, nach dem Einzigem zu greifen, was echt ist, und euch nicht mit etwas weniger zufrieden zu geben. Versucht nicht, auf etwas weniger aufzubauen als das, was „von GOTT!“ geboren wurde - nicht beruhend auf menschlicher Entscheidung oder dem Willen eines Ehemannes oder der natürlichen Abstammung. Alles, was auf einer guten Absicht erbaut ist, aber nicht wirklich beschrieben werden kann als das, was Fleisch und Blut nicht hätten offenbaren können. . . wird bröckeln. Die Pforten der Hölle werden sich durchsetzen. Baut nicht auf Sand.

Betrachtet dieses alles? Bitte senkt den Standard von Jesus nicht und versucht nicht, mit etwas weniger als Jesus zu bauen? Die Offenbarung Christi ist der einzige gemeinsame Nenner: keine fleischlichen Sympathien. Es kann nichts anderes sein als eine Offenbarung, die der Vater selbst gegeben hat. Man kann die besten Maurer, Installateure, Elektriker, Zimmerleute und Arbeiter auf der Baustelle benutzen, aber wenn das Fundament Sand ist, ist es egal, welche Art von Verarbeitung darin steckt - es wird zusammenbrechen. Nur du kannst wirklich die Entscheidung treffen, dass irgendetwas weniger als eine Offenbarung Christi in deinem Leben und in den Leben um dich herum oder in der Gemeinde, der du Teil bist, inakzeptabel ist. Niemand darf sich selbst als Teil der Gruppe von Gläubigen betrachten, zu denen ihr gehört, wenn nicht ein übernatürliches Leben aus ihnen hervorgeht, das der Vater einem demütigen, verzweifelt hungernden Herzen gewährt hat. Ich empfehle keine richtende Überprüfung, aber ich sage nur, dass die Gemeinde nur auf innerem Wissen aufgebaut ist und die Dinge, die Jesus sind, umarmt, während sie jene Dinge, die nur Religion oder gute Absichten sind, auf Armeslänge hält. Versichert euch, dass es eure Zusage vor Gott ist (auch wenn man nicht immer weiß, wie man darauf reagieren soll, auch wenn man nicht immer weiß, was es ist, aber zumindest ist es eine Verantwortung vor Gott), dass dies der einzige Weg ist, in dem das Haus gebaut wird. Bittet ihn ständig um Einsicht, wie man auf diese Art baut und wie man den Mut hat, nichts weniger als das zu akzeptieren.

„Dieser Tempel des lebendigen Gottes sind wir. Denn Gott hat gesagt: ‚Ich will in ihrer Mitte wohnen und bei ihnen ein und aus gehen; ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Deshalb – so sagt der Herr – verlasst jene Leute und trennt euch von ihnen; fasst nichts Unreines an! Dann werde ich euch annehmen und werde

euer Vater sein, und ihr werdet meine Söhne und Töchter sein.’ So groß sind also die Zusagen, die Gott uns gemacht hat, liebe Freunde! Deshalb wollen wir uns von allem fern halten, was uns in unseren Gedanken und in unserem Tun beschmutzt, und wollen in Ehrfurcht vor Gott ein durch und durch geheiligtes Leben führen.“

*„Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, *so* haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.“*

„Ich bete darum, dass Gott – der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört – euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung gibt, damit ihr ihn immer besser kennen lernt. Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein reiches und wunderbares Erbe er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören, und mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist.“

„Und das ist meine Bitte an Gott: dass er eure Liebe, verbunden mit der rechten Erkenntnis und dem nötigen Einfühlungsvermögen, immer größer werden lässt. Dann werdet ihr in allem ein sicheres Urteil haben und werdet ein reines, untadeliges Leben führen, bereit für den Tag, an dem Christus wiederkommt. Durch ihn, Jesus Christus, wird euer Tun von dem geprägt sein, was gut und richtig ist – zum Ruhm und zur Ehre Gottes.“

„Deshalb hören wir auch seit dem Tag, an dem wir davon erfahren haben, nicht auf, für euch zu beten. Wir bitten Gott, dass er euch durch seinen Geist alle nötige Weisheit und Einsicht schenkt, um seinen Willen in vollem Umfang zu erkennen. Dann könnt ihr ein Leben führen, durch das der Herr geehrt wird und das ihm in jeder Hinsicht gefällt. Ihr werdet imstande sein, stets das zu tun, was gut und richtig ist, sodass euer Leben Früchte tragen wird, und werdet Gott immer besser kennen lernen. Er, dem alle Macht und Herrlichkeit gehört, wird euch mit der ganzen Kraft ausrüsten, die ihr braucht, um in jeder Situation standhaft und geduldig zu bleiben. Freut euch und dankt ihm, dem Vater, dass er euch das Recht gegeben hat, an dem Erbe teilzuhaben, das er in seinem Licht für sein heiliges Volk bereithält. Denn er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit und hat uns in das Reich versetzt, in dem sein geliebter Sohn regiert. Durch ihn, Jesus Christus, sind wir erlöst; durch ihn sind uns unsere Sünden vergeben.“

„Jetzt sollen die Mächte und Gewalten in der unsichtbaren Welt durch die Gemeinde die ganze Tiefe und Weite von Gottes Weisheit erkennen. Genauso hatte Gott es sich vor aller Zeit vorgenommen, und dieses Vorhaben hat er nun durch Jesus Christus, unseren Herrn, in die Tat umgesetzt. Durch ihn haben wir alle, die wir an ihn glauben, freien Zutritt zu Gott und dürfen zuversichtlich und vertrauensvoll zu ihm kommen.“

*„Und das ewige Leben zu haben besteht *hieraus*: dich zu kennen, den einzigen wahren Gott, und den zu kennen, den du gesandt hast, Jesus Christus.“*

„Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

Jesus antwortete: „Gesegnet bist du, Simon, Sohn des Jonas, denn dies ist dir nicht offenbart worden durch den Menschen, sondern durch meinen Vater im Himmel. Und ich sage dir, dass du Petrus bist, und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Tore der Hölle werden sie nicht überwinden.“